

# Max Rüegers buntes Wochenblatt : die Seite für Herz, Gemüt und Verstand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Sinnspruch der Woche

**Lass Frühlingslüfte wehen – wir möchten Beine sehen!**

Telegramm an Petrus

## Max Rüegers Buntes Wochenblatt

Die Seite  
für Herz, Gemüt  
und Verstand

## Fässerwiser – Besserwiser

*Konzertierte Sätze aus diversen giftigen Streitgesprächen*

«Können Sie uns nähere Angaben über den Verbleib ...?»

«Nähere Angaben sind nur im weiteren Sinne möglich.»

«Wir halten es für denkbar unmöglich, dass das Seveso-Gift im Transit unsere Region —»

«Auch für unmöglich denkbar?»

«Unser italienischer Vertragspartner ...»

«Die französische Firma hat unserem italienischen Vertragspartner, respektive, ich korrigiere, deutschen Vertragspartner, der wiederum in Italien, da sind wir nicht informiert, die Rechtslage ...»

«Für uns ist die Situation klar — da noch alles im Fluss ist, und gewissermassen Schweigepflicht, wir haben jedenfalls keine Ahnung, wir sind ordnungsgemäss ...»

«Alle Dokumente ...»

«Uns liegt an rascher Aufklärung, leider ist in diesem Fall nichts hundertprozentig unmöglich, wir haben in einem Fernschreiben an ...»

«Bevor nicht unsere Vertragspartner ...»

«Der Begriff Seveso hindert uns daran, die Angelegenheit ...»

«Auch wir bedauern ...»

«Auch wir bedauern ...»

«Wir können nicht ausschliessen, dass die Giffässer von dort nach hier an uns vorbei, aber zu 80 Prozent halten wir es für unwahrscheinlich, wobei die 20 Prozent in-folge ...»

«Zwischen Bern und Bonn laufen ...»

«Das muss alles nach den gesetzlichen Bestimmungen der einzelnen Länder ...»

«Wir verlangen die Wahrheit ...»

«... sagt die Wahrheit!»

*Das Bunte Wochenblatt fasst zur Klarstellung für seine Leser die gegenwärtige Situation bei Redaktionsschluss zusammen:*

«Nähere Angaben für unmöglich denkbar nicht informiert alle Dokumente rascher Aufklärung wir bedauern gewissermassen Schweigepflicht wir können nicht ausschliessen aber zu 90 Prozent gesetzliche Bestimmungen wir bedauern die Wahrheit ich korrigiere nicht informiert Rechtslage nichts hundertprozentig unmöglich.»

### HINWEIS

## Der neue BW-Wochenroman

Sie sind eine verschworene Gemeinschaft. Sie haben sich vor elf Jahren zusammengefunden, und jetzt ernten sie die Früchte ihrer Saat. Sie sind gefragt in den Luxushotels in ganz Europa, sie begleiten Stars bei Galaauftritten, sie kennen kaum freie Termine. Sie – das sind die «Ananas-Boys». Eigentlich nannte sich die Band «Yellow Fellows» – aber nachdem ihre erste Single «A na – da is ana a nass» während sieben Wochen in den Charts ganz oben zu finden war, hing der zweite Name vorne-dran.

Der BW-Roman «Musik für tausend Herzen» zeigt uns den harten Alltag und die zaubrige Glitzerwelt des Showbusiness – nicht bei den ganz Grossen, sondern bei denen, die noch Menschen blieben wie du und ich.

Beginn im nächsten Heft.

### Leserstimmen zum BW-Wochenroman

«Im Namen unzählter Serviertöchter danke ich dem Autor, Jean-Jacques Binzer, dafür, dass er in seinem ergreifend geschriebenen Roman unseren Berufsstand dadurch ehrte, indem er das Rösli im Leue als standhaft gegenüber allen oberflächlichen Verführungen schilderte.»

Gaby D. im «Kreuz», F.

\*

«Ich habe den Roman «SRösli im Leue» mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt. Besonders sympathisch war mir darin der Lauener Toni. Können Sie mir die Adresse mitteilen?»

Margrit G. in B.

(Anm. der Red.: Handlung und Personen dieses Romans sind frei erfunden. Deshalb entsprang auch die Figur des Lauener Toni der Phantasie.)

\*

«Mit Interesse las ich Ihren Roman «SRösli im Leue». Ich habe mich sehr geärgert über die Tatsache, dass Leutnant Ritter gegenüber einem Molkereiangestellten bei Fräulein Rösli den kürzeren zog. Ich heisse auch Ritter, bin auch Leutnant – aber solches ist mir noch nie passiert im WK. Ansonsten fand ich vor allem die Schilderung der kameradschaftlichen Momente sehr treffend.

Ritter, Leutnant, K.

\*

«In Ihrem Roman wurde ich persönlich sehr gut getroffen.»

S Rösli vom Leue

## Apropos Lächeln

Das BW meint – was meinen Sie?

Gegenwärtig erfolgreichstes Photomodel – mit einer Tagesgage von 6000 Franken – ist die Ingrid-Bergman-Tochter *Isabella Rossellini*. Eine wunderschöne, bezaubernde Frau, die eigentlich voller Heiterkeit durchs Leben schweben könnte. Wenn nicht ...

Ja, wenn da nicht ein Vertrag wäre. Mit einem Kosmetikkonzern. Dieser Konzern zahlt der Isabella gute 6 Millionen für TV-Werbespots. Aber:

Dafür darf Isabella auf Photos und sonst im Fernsehen nicht lachen. Jawohl, sie darf nicht lachen. Ansonsten verliert sie die 6 Millionen. Sie hat geheimnisvoll ins Objektiv zu blicken, träumerisch, sinnlich liegt wohl auch noch drin, nur Lachen ist verboten. Kann man für 6 Millionen aufs Lachen verzichten? Oder soll man, bei einem derartigen Angebot, alternativ trotzend der Allmacht aller Kosmetikkonzerne sich entgegenstemmen und das Lachen als Argument einbringen? In dieser Phase noch mit steinerne Miene? 6 Millionen kontra Lachen – was meinen die BW-Leser?

### Bekanntschaften

Probe-Partnerschläge gratis durch  
01/2012192, Selectron  
Universal, 8039 Zürich

\*\*\*

InterMatch Hobby- u.  
Freizeit-Kontakte,  
01/2021315.  
Fach 9, 8027 Zürich

Internationale



St. Alban-Vorstadt 9  
Neuerscheinungen

**AMERICA LATINA**

Öffnungszeiten:  
Mittwoch und Samstag  
16 bis 18.30 Uhr